

Hinweise für Autoren

Richtlinien für die Gestaltung deutschsprachiger Manuskripte

Der Verlag Walter de Gruyter und die Herausgeber der Neuen Zeitschrift für Systematische Theologie und Religionsphilosophie bitten die Autorinnen und Autoren der Zeitschrift nachdrücklich darum, bei der Gestaltung von Manuskripten die folgenden Hinweise zu berücksichtigen. Wenn Ihr Manuskript erst einmal im Satz ist, sind keine Korrekturen gegen das Manuskript mehr möglich.

1. Allgemeines

Ihr Beitrag soll achtzehn Seiten (40 Zeilen à 60 Anschläge = 43.200 Zeichen mit Leerzeichen) nicht übersteigen und in deutscher oder englischer Sprache mit Computer erstellt sein. Für die englischsprachigen Manuskripte gelten leicht abweichende Gestaltungsrichtlinien.

Erbeten sind ein Computerausdruck und eine mit diesem identische Diskette an den Herausgeber: Prof. Dr. Christoph Schwöbel (Universität Tübingen, Evangelisch-Theologisches Seminar, Lehrstuhl für Systematische Theologie I, Liebermeisterstraße 18, 72076 Tübingen) sowie eine Übersendung per Email an Herausgeber (Christoph.Schwoebel@uni-tuebingen.de) und Verlag (email: NZSTh@deGruyter.com).

Das Manuskript enthält Titel (gegebenenfalls auch Untertitel) des Aufsatzes, persönliche Angaben (Ihre akademischen Titel, Vor- und Nachname sowie die Instituts- oder Privatadresse), Text inklusive Fußnoten sowie ein englischsprachiges Summary von 15-20 Zeilen (bitte von sprachlich kompetenten Kollegen/Kolleginnen durchsehen lassen).

2. Haupttext

Grundschrift: Times New Roman 14 Punkt, Kleindruck (Petitsatz und Anmerkungen): Times New Roman 12 Punkt. Vor und nach Petitsatz eine Leerzeile einfügen. Lateinische Zitate und Begriffe grundsätzlich kursiv und ohne Anführungsstriche. Bei der Verwendung von nichtlateinischen Zeichensätzen (Griechisch in griechischen Buchstaben, Hebräisch transkribiert nach ZAW; den griechischen Font SP Ionic erhalten Sie kostenlos unter <ftp://ftp.sbl-site2.org/fonts/>) vor und nach dem zitierten Begriff oder Satz(teil) ein Dollarzeichen (\$) eingeben.

Gliederung des Beitrags mit römischer Zählung, weitere Untergliederungen mit arabischer Zählung. Alle Überschriften und Zwischenüberschriften kursiv, danach neuer Absatz.

Im Haupttext keine allgemeinen Abkürzungen („Jahrhundert“, „beziehungsweise“, „zum Beispiel“ und dergleichen sind auszuschreiben). Dergleichen sind auch alle Vornamen auszuschreiben.

Nachweise grundsätzlich in Anmerkungen. Nur Bibelstellen (abgekürzt nach IATG = Siegfried Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/New York 21992) und mehrfache Seitenangaben zu einem Werk können in Klammern im Haupttext notiert werden, wenn deutlich ist, auf welches Werk sich die Seitenzahlen beziehen.

Fußnoten grundsätzlich arabisch durchzählen (keine „*-Fußnote“ zu Beginn). Die Fußnotenziffer im Haupttext steht in der Regel vor dem jeweiligen Satzzeichen, ausgenommen dann, wenn die Fußnote sich auf den Satz oder Abschnitt als ganzen bezieht.

3. Anmerkungstext

Jede Fußnote beginnt mit einem Leerzeichen zwischen Fußnotenziffer und Fußnotentext und wird grundsätzlich mit einem Punkt abgeschlossen. Als Schriftart wählen Sie bitte Times New Roman 12 Punkt.

Nur die folgenden allgemeinen Abkürzungen dürfen verwendet werden:
aaO.; Anm.; Bd. / Bde.; bzw.; DERS. / DIES.; ebd.; f. / ff.; Hg.; hg. v.; Nr.; s.o.; s.u.; sog.;
usw.; vgl.

Zeitschriften, Reihen und Lexika sind immer nach IATG abzukürzen.

4. Literaturangaben

Zu beachten ist, dass die Vornamen der Autoren und Herausgeber immer mit anzuführen sind. Die Nachnamen sind in KAPITÄLCHEN zu setzen. Danach folgen Titel und Untertitel, die durch Punkt voneinander getrennt werden. Gegebenenfalls wird in runden Klammern die Reihenangabe angefügt. Erscheinungsort und -jahr, gegebenenfalls Seitenzahlen (ohne „S.“, bitte jeweils mit Endseite) werden durch Kommata abgetrennt, nur Erscheinungsjahr bei Zeitschriften und Ersterscheinen bei Nennung von späterer Auflage stehen in runden Klammern.

Monographien:

Adolf von HARNACK, Marcion. Das Evangelium vom fremden Gott (TU 45), Leipzig (1921) 21924.

Gesamtwerte:

Friedrich SCHLEIERMACHER, Über die Religion, in: DERS., Kritische Gesamtausgabe, hg. v. Hans-Joachim BIRKNER u.a., Bd. I/2, hg. v. Günter MECKENSTOCK, Berlin/New York 1984, 185-326.

Zeitschriftenaufsätze:

Knut SCHÄFERDIEK, Wulfila. Vom Bischof von Gotien zum Gotenbischof, in: ZKG 90 (1979), 253-292 = DERS., Schwellenzeit (AKG 64), Berlin/New York 1996, 1-40.

Beiträge in Sammelwerken:

Martin OHST, Schleiermacher und Herder, in: Ulrich BARTH/Claus-Dieter OSTHÖVENER (Hg.), 200 Jahre „Reden über die Religion“. Akten des 1. Internationalen Kongresses der Schleiermacher-Gesellschaft Halle 14.-17. März 1999 (SchIA 19), Berlin/New York 2000, 311-327.

Lexikonartikel:

Konrad STOCK, Art. „Sitte/Sittlichkeit“, in: TRE 31, Berlin/New York 2000, 318-333.
Alain LE BOULLUEC, Art. „Häresie II/2“, in: RGG4 3, Tübingen 2000, 1442-1444.

Grundsätzlich gilt: Die Verlagsangabe entfällt. Mehrere Autoren oder Herausgeber und Verlagsorte werden durch Schrägstriche getrennt:
Heinrich MÜLLER/Kurt MEIER/Frank SCHULZE (Hg.)
Frankfurt a.M./Bern/Basel

Bei Verweisen auf schon zitierte Veröffentlichungen wird nur der Nachname genannt und auf die Anmerkung mit dem vollen Literaturnachweis Bezug genommen:
HÄRLE (s.o. Anm. 5), 16-27.

5. Zitation

Auslassungen in oder Zusätze zu Zitaten sind grundsätzlich durch eckige Klammern zu kennzeichnen:
"mit den Worten [Gerhard] Müllers [...] zu sprechen"